

## PRESSEMITTEILUNG

München, 24. Juli 2024

### Denkmalschutzmedaille 2024: Das sind die Preisträgerinnen und Preisträger

Zum 46. Mal wurden Persönlichkeiten, Stiftungen, Vereine und Gemeinden für ihren herausragenden Einsatz für die Denkmalpflege in Bayern geehrt.



Am 24. Juli 2024 haben Kunstminister Markus Blume und Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil 16 Denkmaleigentümer, Journalisten, Ehrenamtliche und Gemeindevertreter, die sich für das kulturelle Erbe Bayerns engagieren, mit der Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger machten sich in vielfacher Weise um den Erhalt von Denkmälern verdient: Gemeinsam – als Familie oder

Dorfgemeinschaft – haben die Ausgezeichneten Gebäude saniert, klimagerecht instandgesetzt, ihre Heimatgeschichte erforscht, ihr denkmalpflegerisches Fachwissen oder die kulturellen Eigenheiten ihrer Region in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt.

**Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (BLfD), sagt: „Ein Land ohne Denkmäler ist ein Land ohne Gedächtnis. Es erfüllt mich mit Freude, dass so viele Menschen in Bayern das kulturelle Erbe des Freistaats Bayern als Teil ihrer Identität betrachten und es bewahren wollen. Ohne Sie geht es nicht. Die Preisträgerinnen und Preisträger der Denkmalschutzmedaille 2024 sind die wahren Hüter unserer Geschichte und die besten Botschafter der Denkmalpflege. Ihnen danke ich für ihren beharrlichen Einsatz.“**

Mit der Denkmalschutzmedaille werden seit 1978 besondere Verdienste in der Bau-, Kunst- und Bodendenkmalpflege in Bayern gewürdigt. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst verleiht die Auszeichnung einmal im Jahr gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) an Personen und Institutionen, die sich in besonderer Weise um Denkmalschutz und Denkmalpflege verdient gemacht haben.

**Kunstminister Blume betonte: „Denkmalpflege ist Heimatliebe in der schönsten Form! Unsere heutigen Preisträgerinnen und Preisträger zeigen mit ihrem Engagement und ihrer Leidenschaft vor Ort diese ganz besondere Heimatliebe. Heute zeichnen wir 16 Heldinnen und Helden der Denkmalpflege mit der Bayerischen Denkmalschutzmedaille aus – unserer Goldmedaille des Denkmalschutzes. Hier zeigt sich: Denkmalpflege ist weit mehr als das Bewahren unserer kulturellen Schätze, Denkmalpflege ist eine Lebenseinstellung!**

Und weiter:

**In Bayern unterstützen wir das Engagement Einzelner so stark wie noch nie: Im aktuellen Haushalt haben wir Mittel für die Denkmalpflege in Rekordhöhe verankert und rund 27 neue Stellen für das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege geschaffen. Hinzu kommen 2023 in Zusammenarbeit mit den Kommunen rund 35 Millionen aus dem Entschädigungsfonds für 39 Einzelprojekte im Freistaat. Bayern ist Land des Denkmalschutzes – darauf sind wir stolz! Ein herzliches bayerisches Vergelt's Gott für so viel denkmalpflegerische Leidenschaft!“**

## **Die Preisträgerinnen und Preisträger der Denkmalschutzmedaille 2024**

**Oberbayern, Landsberg am Lech: Caroline und Dr. Armin Willy für die Sanierung eines Seerichterhauses. Bayerischer Denkmalatlas: [D-1-81-114-46](#)**



Caroline und Dr. Armin Willy haben das historische Seerichterhaus von 1580 mit großer Sorgfalt instandgesetzt. Architektin Caroline Willy leitete die Arbeiten selbst. Das Haus, einst Wohn- und Amtssitz des Seerichters, beherbergt eine wertvolle Ausstattung aus dem 18. Jahrhundert. Im Erdgeschoss eröffneten sie die „Galerie Seerichter“ für zeitgenössische Kunst und Möbeldesignklassiker. Die gelungene Kombination aus historischer Substanz und moderner Nutzung macht das Seerichterhaus zu einem lebendigen Treffpunkt in **Dießen**.

**Oberbayern, Neuburg-Schrobenhausen: Lydia und Stephan Stemmer für die Sanierung eines Bauernhauses. Bayerischer Denkmalatlas: [D-1-85-127-17](#)**



Im nördlichen Oberbayern gibt es nur wenige bäuerliche Wohnhäuser dieses hohen Alters. Das Renaissance-Baudenkmal aus dem Jahr 1583 ist wegen seiner sozial- und volkskundlichen Bedeutung, dem unveränderten Grundriss und der Lage im Dorfzentrum von **Ehekirchen** besonders wertvoll. Die Familie Stemmer lebte fünf Jahre lang in einem kleinen Wohncontainer und investierte viel Eigenleistung in die Restaurierung. Dank ihrer Liebe zum Baudenkmal konnte das Zwerchhaus erhalten werden. Über ihr Leben berichtet die Familie auf Instagram (@projekt\_bauernhofruine) mit rund 20.000 Followern.

**Oberbayern, München: Michael Kammerloher als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde St. Paulus in Perlach. Bayerischer Denkmalatlas: [D-1-62-000-6417](#)**



Die St.-Paulus-Kirche in **Perlach** ist der älteste evangelisch-lutherische Kirchenbau Münchens, entworfen von Georg Friedrich Ziebland. Die Wiederherstellung der neugotischen Ziegelfassade und die Dachsanierung waren besondere Herausforderungen. Michael Kammerloher setzte sich 18 Jahre lang im Kirchenvorstand ein, leitete die Sanierung von Dach und Fassade und sicherte durch den Ausbau des Pfarrhauses die Finanzierung des Projektes. Dank seines Engagements ist die Kirche heute in gutem Zustand und ein beliebtes Fotomotiv.

**Oberbayern, München: Schmidt Max, Moderator, und André Goerschel, Regisseur der BR-Sendung „freizeit: Die Sendung mit dem Schmidt Max“**



Die „freizeit“-Redaktion begeistert seit mehr als einem Jahrzehnt mit überraschenden und geistreich recherchierten Beiträgen zur Denkmalpflege. Moderator Maximilian Schmidt, genannt Schmidt Max (Bild: hier rechts mit BLFD-Experte Dr. Karl Gattinger), wirft als bayerisches Urgestein einen neuen Blick auf historische Hotels, denkmalgeschützte Brauereien, Biergärten und prunkvolle Theater. Mit Herz, Hirn und Humor begeistert er eine breite Öffentlichkeit für Bayerns Geschichte. Regisseur André Goerschel bringt mit kreativer Regie und präzisiertem Timing die kulturellen Schätze meisterhaft ins Bild.

Regisseur André Goerschel bringt mit kreativer Regie und präzisiertem Timing die kulturellen Schätze meisterhaft ins Bild.

**Niederbayern, Landshut: Luise Hausberger, 1. Bürgermeisterin als Vertreterin der Gemeinde Baierbach, für die Sanierung des Wiesmerhofes. Bayerischer Denkmalatlas: [D-2-74-118-17](#)**



Die Gemeinde **Baierbach** hat den 170 Jahre alten Wiesmerhof in einen vielseitigen Treffpunkt umgewandelt. Nach dreijähriger Sanierung bietet das Gebäude nun Tagespflege für Senioren sowie einen Gemeinde- und Jugendraum. Die Ergänzung der Nebengebäude stellte die Hofsituation unter traditionellen Gestaltungsprinzipien wieder her. Bürgermeis-

terin Luise Hausberger initiierte das Projekt, vermittelte zwischen Denkmalpflege, Nutzergruppen und Fördergebern und überzeugte die Öffentlichkeit von der Neunutzung des historischen Gebäudes.

**Niederbayern, Landshut: Peter Geldner für sein ehrenamtliches Engagement im Verein für Archäologie Stadt und Landkreis Landshut e.V.**



Peter Geldner engagiert sich seit Jahrzehnten erfolgreich für Archäologie und Bodendenkmalpflege in Stadt und Landkreis **Landshut**. Als langjähriger Vorsitzender des 2005 gegründeten Vereins für Archäologie Stadt und Landkreis Landshut e.V. – ArLan – erzielte er zahlreiche positive Projektergebnisse, wie Altstraßenforschung und die Einrichtung des Landshuter Höhenwanderweges. Besonders hervorzuheben ist die Schaffung der Stelle eines Kreisarchäologen, die seit mehr als zehn Jahren zentral für die Bodendenkmalpflege im Landkreis ist. Sein Wirken fördert ein positives Bild der Archäologie und erfolgt in engem Austausch mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Kreisarchäologie.

**Oberpfalz, Regensburg: Franz Kastenmeier für sein Lebenswerk und den Einsatz für die Sanierung des Chinesischen Turms in Donaustauf. Bayerischer Denkmatalas: [D-3-75-130-34](#)**



Franz Kastenmeier widmete 25 Jahre seines Lebens dem Vorhaben, den Chinesischen Turm von Prüfening zurück nach **Donaustauf** zu holen. Nach mehr als sechs Jahren Planung und Arbeit wurde der Turm 1999 restauriert und eingeweiht. Kastenmeier entwickelte ein modernes Nutzungskonzept für heimatgeschichtliche, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen. Als Vorsitzender des Fördervereins organisierte er ein breites Kulturprogramm. Durch sein Engagement schuf er in Donaustauf einen lebendigen Gemeinschaftsort.

**Oberpfalz, Schwandorf: Sonja Meier, 1. Bürgermeisterin als Vertreterin des Marktes Winklarn, für die klimagerechte Sanierung des Brauereigasthofes „Zum Goldenen Löwen“. Bayerischer Denkmatalas: [D-3-76-178-11](#)**



Der am Marktplatz von **Winklarn** gelegene ehemalige Brauereigasthof „Zum Goldenen Löwen“ prägt das Ortsbild maßgeblich. Vor der Instandsetzung war das Gebäude in einem desolaten Zustand, teils einsturzgefährdet. Durch die denkmalgerechte Sanierung wurde die Identität des Baudenkmals bewahrt und das Gebäude für kommunale und kulturelle Veranstaltungen zugänglich gemacht. Private Wohnungen beleben die Ortsmitte. Im westlichen Gebäude gibt es seniorenge-rechte Wohnungen, im östlichen einen Seniorentreff und einen Veranstaltungsraum. Die rückwärtigen Gebäude sollen in einem zweiten Bauabschnitt instandgesetzt werden. Bürgermeisterin Sonja Meier unterstützte das Projekt maßgeblich. Der Markt Winklarn wird für die Verwendung regionaler, nachhaltiger Baustoffe aus einem Umkreis von maximal 50 km in der Kategorie Klimaschutz ausgezeichnet.

**Oberfranken, Wunsiedel: Krystina und Reinhard Stegert für die Sanierung des historischen Gasthofes „Zum Goldenen Löwen“.** Bayerischer Denkmalatlas: [D-4-79-136-82](#)



Im 16. Jahrhundert vermutlich als Schloss für die Familie von Sparneck erbaut, ging der Komplex im Dreißigjährigen Krieg an die Metzger- und Brauerfamilie Hagen über. Es entstand ein Gasthaus mit Mälzerei und Brauerei. Diese galt um die Mitte des 18. Jahrhunderts sogar als die größte in der Region. Als das Ehepaar Stegert das traditionsreiche Wirtshaus „Zum Goldenen Löwen“ in **Marktredwitz** 2017 erwarb, befand sich das Gebäude baulich in schlechtem Zustand. Neben erheblichen finanziellen Mitteln steckte das Ehepaar tausende Stunden an Eigenleistung in das Projekt.

**Oberfranken, Bayreuth: Jürgen Zinnert, 1. Bürgermeister als Vertreter der Stadt Bad Berneck für die Instandsetzung der Burgruine Hohenberneck (Neuwallenrode)** Bayerischer Denkmalatlas: [D-4-72-116-46](#)



Als eine der letzten Burgbauten am Übergang vom Spätmittelalter zur Neuzeit blickt die Burgruine **Hohenberneck** auf eine bewegte Geschichte zurück. Anfang des 16. Jahrhunderts nach circa 20 Jahren Bauzeit fertiggestellt, diente sie nur kurz als Amtsburg und wurde in den Folgejahren stark vernachlässigt. In den vergangenen Jahren wurde das Denkmal mit viel Fachexpertise und Engagement instandgesetzt. Alle Akteure arbeiteten bei

diesem herausragenden Projekt hervorragend und reibungslos zusammen, sodass die Ruine nun auch für kommende Generationen anschaulich die regionale Geschichte vermittelt.

**Mittelfranken, Weißenburg-Gunzenhausen: Ingeborg und Roland Knöll für die klimagerechte Sanierung der Bräugasse 3 in Weißenburg. Bayerischer Denkmalatlas: [D-5-77-177-114](#)**



Der mittelalterliche Bau in der Altstadt von **Weißenburg** war extrem verwahrlost und überformt, als er in die Hände von Ingeborg und Roland Knöll überging. Das Eigentümerpaar hat weder Zeit noch Kosten gescheut, um das Gebäude zu erhalten und erlebbar zu machen. Ingeborg und Roland Knöll haben langwierige und äußerst bestandsschonende Sanierungsmaßnahmen vorgenommen, mit denen das Gebäude zum – auch altersgerechten – Wohnen instandgesetzt wurde. Bei der Sanierung achteten sie darauf, möglichst viel des mittelalterlichen Bestandes sichtbar zu machen. Das Ehepaar Knöll wird in der Kategorie Klimaschutz ausgezeichnet.

**Mittelfranken, Rothenburg ob der Tauber: Prof. Dr. Konrad Bedal für sein Engagement als Stadtheimatpfleger der Stadt Rothenburg, Museumsleiter, Bauherr sowie seine Forschungsarbeit**



Prof. Dr. Konrad Bedal hat sich für seine Tätigkeiten als Heimatpfleger, Bau- und Hausforscher, Leiter des Fränkischen Freilandmuseums in **Bad Windsheim** als auch für sein privates Engagement große Verdienste erworben. Mit seinem vielfältigen Wirken hat er eindringlich und nachhaltig auf die kulturelle Dynamik der Region gewirkt. Mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner großen Sachkompetenz und seinem immensen persönlichen Einsatz hat er neben seinen nationalen und internationalen Aktivitäten einen nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag zur Förderung der kulturellen Entwicklung in Franken geleistet.

**Unterfranken, Kitzingen: Susanne Pfeifer für die klimagerechte Sanierung des Ackerbürgerhauses in Mainbernheim. Bayerischer Denkmalatlas: [D-6-75-144-15](#)**



Das Ackerbürgerhaus liegt an der Hauptverkehrsstraße von **Mainbernheim** und wurde im Kern um das Jahr 1598 erbaut. Zu dem zweigeschossigen Bauernhaus gehört ein rückwärtiger Anbau mit Stallgebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert sowie eine große Scheune, die einen Hof umfassen. Das Nutzungskonzept sieht vor, dass das Wohnhaus drei abgeschlossene Wohnungen aufnimmt. Es ist das herausragende Verdienst von Susanne Pfeifer, ein seit Jahrzehnten leerstehendes Objekt erworben und substanzschonend saniert zu haben – hierfür wird sie in der Kategorie Klimaschutz ausgezeichnet.

**Unterfranken, Schweinfurt: Prof. Dr. Andreas Schäfer für die Generalinstandsetzung des Alten und Neuen Schlosses Obbach in der Gemeinde Euerbach. Bayerischer Denkmalatlas: [D-6-78-128-17](#)**



Die Freiherren von Bobenhausen ließen von 1692-97 das **Obbacher Schloss** als Stammsitz errichten. 1925 erwarb der Geheimrat, Industrielle und Kunstsammler Georg Schäfer das Rittergut, das sich seitdem in Familienbesitz befindet. Im Rahmen einer Generalsanierung soll die Schlossanlage grundlegend renoviert, der Ostflügel als Wohnsitz und der Westflügel als Tagungszentrum genutzt werden. Eigentümer Prof. Dr. Andreas Schäfer stellt sich mit viel Engagement

der enormen Herausforderung, die historische Substanz zu erhalten und das Schloss nutzbar zu machen.

**Schwaben, Unterallgäu: Christian Kähler, 1. Bürgermeister als Vertreter des Marktes Türkheim, für die Sanierung des historischen Waaghauses. Bayerischer Denkmalatlas: [D-7-78-203-24](#)**



Das Waaghaus entstammt im Kern dem Jahr 1600 und gehört damit zu den gut 20 Gebäuden, die es im Allgäu noch aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg gibt. Mit seiner ungewöhnlichen Bauform prägt der zweigeschossige Giebelbau den **Markt Türkheim**. Nach langem Leerstand und vielen Diskussionen ist es gelungen, das Waaghaus zu einer neuen sozialen und kulturellen Begegnungsstätte im Ortszentrum des Marktes zu machen. Das Projekt zeigt den oftmals langen Weg, den eine Gemeinde zum Erhalt ihres baulichen Erbes gehen muss.

**Schwaben, Unterallgäu: Matthias Paul für die denkmalpflegerische Instandsetzung des Pfarrhofes in Mindelau. Bayerischer Denkmalatlas: [D-7-78-173-159](#)**



Der Pfarrhof wurde Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet, die Baugeschichte ist seitdem lückenlos überliefert. Der zweigeschossige Satteldachbau liegt prominent gegenüber der Pfarrkirche und ist prägend für das Ortsbild von **Mindelau**. Der denkmalerfahrene Architekt Matthias Paul hat sich vor der Instandsetzung intensiv mit dem Gebäude und seiner Geschichte befasst. Das Beispiel zeigt, dass bedeutende und ortsplannerisch sensible historische Gebäude

auch in heutiger Zeit den gegenwärtigen Anforderungen an das persönliche Wohnen gerecht werden können.

## BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter [www.blfd.bayern.de/blfd/presse](http://www.blfd.bayern.de/blfd/presse) zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.

Abb. 1: Seerichterhaus, Landsberg am Lech, OBB, Foto: Privat; Abb. 2: Bauernhaus, Neuburg-Schrobenhausen, OBB, Foto: Privat; Abb. 3: St. Paulus, Perlach, München, OBB, Foto: Kirchengemeine St. Paulus; Abb. 4: Max Schmidt und Karl Gattinger (Referent, BLfD), Foto: André Goerschel; Abb. 5: Wiesmerhof, Landshut, Niederbayern, Foto: Herbert Stolz; Abb. 6: Portrait Peter Geldner, Foto: Privat; Abb. 7: Portrait Franz Kastenmeier, Foto: Privat; Abb. 8: Brauereigasthof „Zum Goldenen Löwen“, Schwandorf, Oberpfalz, Foto: Markt Winklarn; Abb. 9: Gasthof „Zum Goldenen Löwen“, Wunsiedel, Oberfranken, Foto: Reinhard Stegert; Abb. 10: Burgruine Hohenberneck (Neuwallenrode), Bayreuth, Oberfranken Foto: Florian Fraaß; Abb. 11: Bräugasse 3, Weißenburg, Mittelfranken, Foto: Privat; Abb. 12: Portrait Prof. Dr. Konrad Bedal, Foto: Privat; Abb. 13: Ackerbürgerhaus, Mainbernheim, Kitzingen, Unterfranken, Foto: Fotografie Ilona Müller; Abb. 14: Altes und Neues Schloss Obbach, Euerbach, Schweinfurth, Oberfranken, Foto: Privat; Abb. 15: Waaghaus, Unterallgäu, Schwaben, Foto: Markt Türkheim; Abb. 16: Pfarrhof, Mindelau, Unterallgäu, Schwaben, Foto: Privat.

## PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München  
Lea Kramer, Pressesprecherin | Jana Kreutzer, Pressereferentin  
Telefon: 089 2114-145 | E-Mail: [presse@blfd.bayern.de](mailto:presse@blfd.bayern.de)